

peu de retardement puisse estre tiré a consequence lorsque l'on delivrera une pension a tous les autres louables Cantons. Comme j'ay d'un costé beaucoup de joye de Voir que tout ce que j'ay promis a vosdits Seigneurs et Superieurs Soit Sur le point d'estre accomply, vous pouvez les assurer de l'autre que j'embrasseray tousiours avec empressement toutes les occasions ou j'auray lieu de leur rendre mes Services. Je vous prie en vostre particulier d'estre bien persuadé que vous me trouverez tousiours egalemt disposé a vous faire cognoistre l'estime et la Sincerité avec lesquelles je Suis ...".

"... betrifft beide Pentionen".

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zur-
lauben. - AH 41, 16-17 - Blatt 17^r leer

8

1676 Mai [29.]/19., Glarus

A

1

SCHREIBEN VON [STATTHALTER] DANIEL BUSSI AN STATTHALTER UND RAT,
RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Der gegebenen vertroistung nach hat der herr hiermit übersentes urkundt [Orts-
stimme von Glarus in der Sukzessionsfrage der Landschreiberei der Freien Aem-
ter]¹ zu erhalten, welches zwar umb etwas Sitzgelt wollen nach sich ziehen,
aber Endtlich Meines hochgeehrten H. discretion heimgestellt undt überlassen
ist."

Er, Bussi, als auch Landammann [Fridolin] I s e l i n wären ihm
gerne noch mehr zu Willen gewesen, allein bezüglich [der Orts-
stimme] hätten sie ihr Möglichstes getan.

"Den uff der Solothurner reis² angezogenen discours [dabei ging es um die
franz. Pensionen]³ dan belangendte, were mir sehr lieb zu vernemen, was man
verspüre, si elle e menagere; et en quoi Consiste son bien? der hr. verzeiche
mir der frächeit, dass ich imme hiermit molestiere.

Ebermässig wegen der heiltumtaffelen.

Es handt unser Eidtgnossen [Bürgermeister und Rat] von Zürich an M.H. [Land-
ammann und Rat von Glarus] begert einzuwilligen, dass in der driw orthen [ZH,
neugl. GL, AR] namen sie an 5 lobliche Catholische orth eine undterredtung
wegen rynthalischen geschafft⁴ begeren möchtent, damit solches einmüetig zu-
gange, welches bewilliget ist, iedoch von unser Religion angesagt worden, so
vehr dass solches innerhalb 14 t[agen] beschäche; wyl man allso in gedanckhen

steht, ob Zürich die antwurth soglych werdt abfolgen lassen, also langt an den hr. min fründtlich ansuechen, mich zu berichten, ob irer Syths zu solchen Congress⁵ man verstehen odter aber man by den gegebenen urkundt gentzlich verbleiben wolle ...

PS. beidte H. Landämmig [Balthasar] M ü l l e r undt [Fridolin] M a r t i habent sich wol gehalten wie auch h. L[and]a[m]mann Balthasar] F r e u w l e r."

1) vgl. AH 41/42

2) Damit ist die gemeineidg. Tagsatzung in Solothurn gemeint, an welcher u.a. neben Zurlauben auch Iselin und Bussi teilnahmen, vgl. EA VI 1, 1002 (Nr. 642).

3) vgl. AH 39/75

4) Hiebei ging es um das Malefizgericht und Appellationen im oberen Rheintal, vgl. EA VI 1, 1234 Art. 115ff.

5) Eine Konferenz der VIII im Rheintal reg. Orte fand dann am 27. Juni in Rheineck statt, vgl. ebenda 1011 (Nr. 649).

Original, mit Siegel - AH 41, 18-19 - Blatt 19^r leer

[n. 1666]

A

ERKLAERUNG [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] BEZUEGLICH
DER [FRANZ.] WERBUNGEN IN DEN GEMEINEN HERRSCHAFTEN

"Dass Wir bey der Jenigen vor Jahren Ergangenen Erklärungen verbleiben, so da lautete.

Wan Wir Wider Unsers Orths halber dienst undt compagnien haben das alsdan wir In Ufbrüchen, Recrüen undt Zügen nach Inhalt der pündtnus undt nach dem exempl Unseren ... altvorderen uns auch verhalten werden.

Fürs ander so verbleiben Wir auch bey der allgemeinen von gesambten Orthen der Eidtgnoschafft vor Jahren [nämlich 1666 auf der gemeineidg. Tagsatzung] zuo baden¹ Ergangner Erkandtnus der recrülen halber In gemeinen Landtvogteyen benamtlichen das recrülen zuo werben keinem fremdten undt Niemandt anderem gestattet werden solle, als den Hauptleüthen von den regierenten Orthen, so compagnien In verpündtneter fürsten diensten haben.

Weiters so wellen wir auch In unserem Orth Niemandt der Unserigen zwingen woll aber Jhr glück bey anderen Miteidtgnossen zuo suoehen Jhren freyen Willen lassen".